

Viel zu lachen beim MGV

Die Gottemer Sängertasnet war ein Genuss / Jung und älter närrisch vereint

Gottenheim. Die traditionelle Sängertasnet des Männergesangvereins Liederkranz Gottenheim wird dieses Jahr die einzige närrische Fasnetsitzung in Gottenheim bleiben. Die Narrenzunft Krutstorze Gottenheim verzichtet 2013 auf einen Zunftabend und auch die beliebte Krutstorze-Night mit dem Preismaskenball wird es dieses Jahr nicht geben. So wunderte es nicht, dass am vergangenen Freitagabend, 1. Februar, die Turnhalle der Grundschule bis auf den letzten Platz ausverkauft war:

Pünktlich um 19.31 Uhr eröffnete Walter Hess, Vorsitzender des Männergesangvereins, den Abend. Nach Chorvorträgen und der Begrüßung der Gäste, sorgte die Traditionskapelle des Musikvereins unter der Leitung von Oswald Hess für eine gelungene musikalische Einstimmung in das bunte Programm. Überhaupt: Musik war Trumpf an

diesem Abend. Neben Märschen präsentierten die gestandenen Musiker der Traditionskapelle auch Gesangseinlagen. Eine ganze Reihe der Programmpunkte bestand aus Liedern: Klassiker, Volkslieder oder Trinklieder waren zu hören, mitsingen und mitklatschen erwünscht. So trällerten die MGV-Tenöre Egon und Fritz einen bekannten Klassiker bevor mit „Partnerschafts-Anzeige“ der erste Sketch auf die Bühne gebracht wurde.

Einen ersten Höhepunkt im Programm erlebte das Publikum mit den „Zwei Däppe vum Verein“ - die beiden Vorsitzenden Walter Hess und Dominik Schmid hatten die Missgeschicke und Anekdoten aus dem Vereinsleben in ein Lied verpackt und nahmen so sich selbst und ihre Vereinsmitglieder humorvoll auf die Schippe. „Tot oder nit tot“ - das war die Frage in der Theaterszene, die Biggi und Harald Kaiser als abgebranntes Ehepaar anschließend auf die Bühne brachten.

Die „Jungen Wilden“ entließen als Stimmungs-Kanonen im Freizeit-Outfit mit „Scha lala lalala“ das Publikum in die Pause.

Die Gäste in der Turnhalle hatten schon darauf gewartet, denn eine Szene nach „Hannes und der Bürgermeister“ gehört inzwischen zum festen Bestandteil der Sängertasnet. „De Erschd und de Zweit“ (Walter Hess und Dominik Schmid) strapazierten mit „Dudelsackpfeifen“ das Zwerchfell der Zuschauer in der Halle aufs Äußerste.

Mit der „Musterung“ ging es weiter - Bundeswehr-Arzt Harald Kaiser bekam es in diesem Sketch mit drei ganz besonderen männlichen Exemplaren zu tun. Das Männerballett rundete mit einer gelungenen Tanzaufführung (einstudiert von Sandy Hess und Biggi Kaiser) die Sängertasnet ab. Als „Sänger-Apachen“ führten die leicht bekleideten Sänger einen wilden Indianer-Tanz auf. Ohne Zugabe durften sie nicht von der Bühne. **Marianne Ambs**